

Die Werkstätten der Mandchurei erheben sich

400 000 Freischärler im Kampf gegen den japanischen Imperialismus

Paris, 20. Oktober. Agentur Havas erzählt aus Schanghai, daß im Laufe des letzten Jahres nicht weniger als 300 000 man-

Die Werkstätten der Mandchurei erheben sich gegen den japanischen Imperialismus. Die Millionenmassen des chinesischen Volkes erkennen immer klarer, daß die Kuomintang-Regierung sie

Sowjetfeindliche Regierung in Rumänien gebildet

Bukarest, 20. Oktober. Der vom König beauftragte neue Ministerpräsident Maniu hat die neue Regierung gebildet, die einen ausgesprochen sowjetfeindlichen Charakter trägt, was

Die englischen Arbeitslosenunruhen und die „Ham Mostaus“

Verprechungen der Macdonald-Regierung

London, 20. Oktober. Die heftigen Arbeitslosenkämpfe der letzten Zeit werden von der englischen Regierung zu einer Neu-

Amerika droht Japan

Washington, 19. Oktober. Der Leiter des Fernostbüros im Staatsdepartement, Hornbeck, hielt gestern eine längere Rede, in der er für Amerika das Recht in Anspruch nimmt,

Regierungsstrife in der Tschechoslowakei

Weitere Vertiefung der Wirtschaftskrise und neue Hungeroffensive gegen die Werkstätten

Prag, 20. Oktober. Nachdem in diesen Tagen bereits die tschechoslowakische Regierung zurückgetreten ist, ist nun auch in der

auszuüben, aber es zeigt sich bereits deutlich, daß man mit Hilfe der Sozialdemokratie eine Regierung nach dem Muster der Brüning-Regierung in Deutschland bilden will.

Auch in dieser Regierungsstrife der Tschechoslowakei spiegelt sich die weitere Vertiefung der Wirtschaftskrise wider. Die bisherige Regierung Urvjak, der linken sozial-

Kauf der jüngst stattgefundenen Tagung des Zentralkomitees unserer tschechoslowakischen Bruderpartei hat der Genosse Gottwald bereits diese Entwicklung aufgezeigt und betont, daß die Gesamtsituation einen entschiedenen Kurs der kommunistischen Partei auf große wirtschaftliche und politische Kämpfe erfordert.

Vor dem 15. Jahrestag der siegreichen Oktoberrevolution

Neue Siege des sozialistischen Aufbaus

Jahrelange Betriebe melden vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans

Moskau, 20. Oktober. Während die Weltwirtschaftskrise sowohl Industrie wie Landwirtschaft in den kapitalistischen Ländern zerstört, verzeichnet die Sowjetunion tagtäglich neue Erfolge auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus. Nach der

Der Metallbetrieb „Kallina“ in Tiflis berichtet über eine hundertprozentige Erfüllung seines Fünfjahresplanes. In neun Monaten dieses Jahres wurde die Produktion dieses Betriebes um 82 Prozent gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres gesteigert.

Die Kollektivwirtschaften in der Ukraine führen die Beschäfte des letzten 3. Quartals mit der größten Begeisterung durch. Zahlreiche Kollektive haben beschlossen, die Herbstanbauarbeiten in den nächsten Tagen zu beenden.

So bringt jeder neue Tag vor dem 15. Jahrestag der siegreichen Oktoberrevolution auch neue Siege der Werktätigen der Sowjetunion, die begleitet werden von einer rasanten Hebung des Lebensniveaus der Arbeiter und Kollektivbauern. Dieses

Wellfriedens paz. Die Vereinigten Staaten leiten verpflichtet, sich um die „chinesische Souveränität“ zu bemühen.

Diese Rede ist ein weiterer Beweis für die Zuspitzung der Gegensätze zwischen dem japanischen und amerikanischen Imperialismus. Wenn die Vertreter der Vereinigten Staaten von der „Souveränität Chinas“ reden, so meinen sie damit in

England entfacht Bürgerkrieg in China

Kauf der chinesischen Provinz Szechuan geplant

Tschiang Kai-shek, nach japanischen Meldungen aus Tschungking, ist in der chinesischen Provinz Szechuan ein Bürgerkrieg entfacht. Die chinesische Frontlinie grenzt an Tibet. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß hinter den bürgerkriegslustigen

ILLEGAL Ein alter Bolschewik erzählt aus seinem Leben

Copyright 1932 by Moor-Verlag, Berlin (Internationale Monatshefte, Band 4). Übersetzt von Olga Halpern.

17. Fortsetzung.

Es war mir klar, daß er recht hatte, und ich entschloß mich für letzteres. Seit Herbst 1900, wo die Genossen Ruzschatow, Michowitsch

den Ruhlands beobachtet. Ganz zufällig fand ich noch ein Plüsch auf einer Bank im Korridor. Die Nacht war kalt, beide Türen des Korridors wurden alle Augenblicke weit aufgerissen.

Als wir uns nach dem Aufenthalt in Moskau der Station Sjergetsewo näherten, trat in den Wagen ein riesengroßer Mann aus dem berühmten Trosko-Sjergetsewer Kloster mit einem schredlichen, tierischen Gesicht. Er hielt einen Kupferring in der Hand,

„Welch ein Unterschied“, dachte ich, die ziemlich hochliegende Stadt Kinejschma mit ihren Häusern und Kirchen betrachtend, „welch ein Unterschied zwischen dieser mit Traurigkeit durchdrängten

„Eh! vor kurzem sah ich die furchtbaren schweren Bedingungen des Arbeiterlebens im blühenden Süden. Was werde ich erst hier, im traurigen Norden in dem Textilgebiet zu sehen bekommen?“ ging es mir durch den Kopf.

Die Fährte landete am Ufer. Ich verließ sie als erster und ging am Wolgauer entlang, an einer Textilfabrik, an Sägemühlen vorbei und kam schließlich in die Gemische Fabrik von Tschilow. Metall lag überall in der Gemische Fabrik, der laum zu

Was Neugierde trat ich in diese Baracke. Ich erblickte zwei Reihen von Betten, die eng nebeneinander standen, zwischen den beiden Reihen war ein ganz enger Durchgang. Ein schwerer Geruch schlug mir entgegen. Ich war erschrocken von dem unbeschreiblichen Schmutz, der in dieser Schicht den Fußboden, das augenscheinlich niemals gesäubert wurde, bedeckte. Da die Arbeiter, die in die Kajeten kamen und sich in ihrer schmutzigen Kleidung, ohne die Stiefel von den Füßen zu ziehen, auf die Betten legten, um ein wenig auszuruben und dann wieder zur Arbeit zu gehen, waren auch die Betten nicht besonders sauber.

Die Gesichtsfarbe der Arbeiter war gelblichgrün, der Ausdruck ihrer Gesichter müde und apathisch. Augencheinlich kamen sie gar nicht dazu, an Gesundheit zu denken. Sie trugen mit ihren Stiefeln den Schmutz in die Baracke, der auf dem Fußboden liegen blieb.

„Wollen Sie den Herrn V. sprechen? Er ist der Streckmeister unseres Direktors. Dort gegenüber ist seine Wohnung“, sagte man mir, als ich die Baracke verließ.

Der Zug nach Moskau ging zwischen fünf und sechs Uhr früh, ich mußte also die Nacht entweder in einem Hotel oder auf dem Bahnhof verbringen. Ich ging aber weder in ein Hotel noch in einen Gasthof, da ich dort meinen Fuß hätte vorzeigen müssen; außerdem wäre es auch zu teuer gewesen. Die fünfundsiebzig Rubel, die ich besaß, erlaubten mir nicht, in einem Hotel zu übernachten. Ich hatte beschlossen, solange wie möglich mit diesem Geld, das ich in der Fabrik bekommen hatte, auszukommen ohne die Organisationskosten, die bei den spärlischen Geldmitteln der Partei

In Jaroslawski, wo zu jener Zeit das Zentrum des Nordostlandes war, verbrachte ich nicht weniger als zwei Wochen, da ich erklärte, daß ich ohne falschen Fuß, unter meinem eigenen Namen, um keinen Preis die revolutionäre Arbeit beginnen könne. Dort traf ich mit Knaschka Sabentse und auch mit der Kjedroma und mit der Komissin zusammen.

Als ich einen unangenehmen Fuß bekam, fuhr ich gegen den Neizepten September mit dem Dampfer nach Kinejschma, das damals zum Krestomer Gouvernement gehörte.

Wir kamen nach Kinejschma. Das Wasser schlug gegen die Fährte, auf der ich zum gegenüberliegenden Ufer der Wolga fuhr. Ich fand auf der Fährte und betrachtete die Stadt, von der wir uns entfernten.

(Fortsetzung folgt)